

Workshop Lärmaktionsplanung Erfahrungsaustausch zum Start der zweiten Stufe

Freitag, 26. Oktober 2012

Bezirksregierung Düsseldorf, Plenarsaal
Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf

Anlass

Lärm belästigt zahlreiche Menschen: über die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland fühlt sich allein durch Straßenverkehrslärm belästigt oder gestört. Bei hohen Dauerbelastungen kann Lärm sogar gesundheitsgefährdend wirken. Vor diesem Hintergrund fordert die EG-Umgebungslärmrichtlinie die Erarbeitung von Lärmkarten, die Aufstellung von Lärmaktionsplänen und die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.

Erfahrungsaustausch

Inzwischen liegen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung zahlreiche Erfahrungen zu Vorgehensweisen, Erfolgen und Hemmnissen vor. Der Diskussionsbedarf zur Lärmaktionsplanung ist vor allem in den Kommunen sehr groß. Vor diesem Hintergrund führt der „Zukunftsrat Hamburg“ gegenwärtig eine vom Umweltbundesamt geförderte Workshop-Reihe zur Lärmaktionsplanung durch. Ziel ist es,

- die vorliegenden Erfahrungen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung zu verbreiten und Hinweise zu einer optimierten Aktionsplanung zu geben,
- die verantwortlichen Akteure zueinander zu bringen und den Erfahrungsaustausch v.a. zwischen den Kommunen zu stärken.

Zielgruppe

Zielgruppe sind in erster Linie die mit der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie in den Kommunen befassten Personen. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung aber auch an andere Landesbehörden, NGOs und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

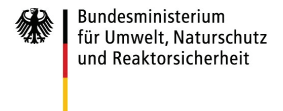
Ablauf

In einem Vormittagsblock werden allgemeine Erfahrungen und Empfehlungen zur Lärmkartierung, zur Mitwirkung der Öffentlichkeit und zu Minderungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert. In einem Nachmittagsblock werden Erfahrungen und Beispiele aus Nordrhein-Westfalen präsentiert und erörtert.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung bis zum 19.10.2012 unter anmeldung@zukunftsrat.de wird gebeten.

Dieses Projekt wird
gefördert von



**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den
Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den AutorInnen

Veranstaltungsprogramm

Vormittagsblock (10.00 - 12.45 Uhr) - Erfahrungen der ersten Stufe

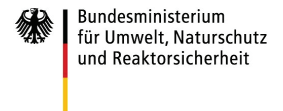
- 10.00 - 10.20 Uhr Begrüßung und Einführung
(MD'in Dr. Diana Hein, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MKULNV) und Regierungsvizepräsident Roland Schlapka, Bezirksregierung Düsseldorf)
- 10.20 - 10.50 Uhr Lärm in Deutschland - Haben wir nicht wichtigere Probleme? *(Matthias Hintzsche, Umweltbundesamt)*
- 10.50 - 11.25 Uhr Lärmkarten - Was sie uns zeigen und was nicht
(Christian Popp, Lärmkontor GmbH)
- 11.25 - 11.35 Uhr Kaffeepause
- 11.35 - 12.10 Uhr Lärmaktionsplanung - Können wir überhaupt etwas bewegen? *(Dr. Eckhart Heinrichs, LK Argus GmbH)*
- 12.10 - 12.45 Uhr Information und Beteiligung der Öffentlichkeit - Was ist sinnvoll und machbar? *(Margit Bonacker, konsalt GmbH)*
- 12.45 - 13.30 Uhr Mittagspause

Nachmittagsblock (13.30 Uhr - 16.30 Uhr)

Erfahrungsaustausch und Ausblick auf die zweite Stufe

- 13.30 - 14.00 Uhr Lärmkartierung und Aktionsplanung in Nordrhein-Westfalen *(Dr. Elke Stöcker-Meier, MKULNV NRW)*
- 14.00 - 14.30 Uhr Vom strategischen Konzept zur Umsetzung: Lärmaktionsplanung in Gelsenkirchen *(Dr. Thomas Bernhard, Referat Umwelt, Stadt Gelsenkirchen)*
- 14.30 - 15.00 Uhr Chancen und Grenzen für Lärminderung aus eigener Hand: Lärmaktionsplanung in Bielefeld *(Elke Bernauer, Umweltamt, Stadt Bielefeld)*
- 15.00 - 15.20 Uhr Kaffeepause
- 15.20 - 15.50 Uhr Online-Beteiligung in Eigenleistung der Stadtverwaltung: Lärmaktionsplanung in Paderborn *(Jürgen Schell, Straßen- und Brückenbauamt, Stadt Paderborn)*
- 15.50 - 16.20 Uhr Eine kreisangehörige Stadt und ihr Lärm – Lärmaktionsplanung in Hilden *(Peter Stuhlträger, Planungs- und Vermessungsamt, Stadt Hilden)*
- 16.20 - 16.30 Uhr Fazit und Verabschiedung

Dieses Projekt wird
gefördert von



**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den
Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den AutorInnen